

Hilfsbereit – Soziales Miteinander in der Gemeinschaft



Allgemeine Informationen

<p>Für welche Fächer ist der Unterrichtsbaustein geeignet?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Ethik • Kunst • fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht
<p>Für welche Klassenstufen ist der Unterrichtsbaustein geeignet?</p>	<p>für die Klassenstufen 5 und 6</p>
<p>Welche allgemeinen Kompetenzen werden mithilfe des Unterrichtsbausteins vermittelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Lesefähigkeit trainieren • Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können • mit Texten umgehen und diese verstehen können • über Abläufe und Erlebnisse für Dritte nachvollziehbar berichten können • eigene Emotionen verbalisieren, Empathie empfinden • selbstständig Texte verfassen und diese präsentieren • Ideen kreativ umsetzen können, mit allen Sinnen lernen • sprechen und aktives Zuhören trainieren • faktenorientiert argumentieren lernen • andere Lernende als individuelle „wertvolle“ Person für die Gemeinschaft schätzen • den Sprachwortschatz erweitern • motorische Geschicklichkeit und Kreativität fördern • soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Menschen trainieren • Medienkompetenz erlangen
<p>Welche thematischen Kompetenzen werden mithilfe des Unterrichtsbausteins vermittelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären können, was sozial handeln bedeutet • zentrale Regeln für das soziale Miteinander kennen • erkennen, dass jede Person Stärken besitzt • eigene Stärken und die Stärken anderer Personen erkennen, definieren, beschreiben können und diese zu schätzen wissen • ehrenamtliche Einrichtungen kennenlernen und beschreiben • die Motivation für ehrenamtliches Helfen reflektieren • über ein eigenes ehrenamtliches Engagement nachdenken und sich dazu informieren



Hintergrund

„Verletze niemanden, vielmehr hilf allen, soweit du kannst.“ Der deutsche Philosoph Arthur Schopenhauer formulierte mit diesem Satz ein auf Mitempfinden beruhendes Prinzip für ethisches Handeln. Genau an dieser Stelle setzt das Arbeitsblatt „Hilfsbereit“ aus der Reihe „Max und Flocke Helferland“ an. Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 und 6 soll damit vermittelt werden, wie bedeutsam helfen und soziales Handeln für jeden Einzelnen aber besonders für die Gemeinschaft ist. Lebensweltbezug, Handlungsorientierung, Methodenvielfalt und entdeckendes Lernen sind dabei zentrale didaktische Prinzipien. So setzen sich die Lernenden über Arbeitsaufträge, Geschichten, Bilder, Rechercheaufträge sowie Spiele selbstständig und aktiv mit dem Thema auseinander. Dabei erwerben sie nicht nur Faktenwissen, sondern auch Sozialkompetenz, Handlungskompetenz, Methodenkompetenz und Medienkompetenz. Darüber hinaus bieten die hinterlegten Zeichnungen Ansatzpunkte für eine gemeinsame thematische Diskussion.



Methodisch-didaktischer Kommentar

Der Unterrichtsbaustein besteht aus verschiedenen Aufgaben, welche die Frage des sozialen Miteinanders aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. In Abhängigkeit des Wissensstandes der Schülerinnen und Schüler und der im Unterricht zur Verfügung stehenden Zeit können die Aufgaben dabei sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit bearbeitet werden.

Max und Flocke auf dem Schulfest



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- mit Texten umgehen und diese verstehen können
- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- selbstständig Texte verfassen und diese präsentieren können
- Ideen kreativ umsetzen können
- mit allen Sinnen lernen

Als Einstieg in die Thematik lesen die Schülerinnen und Schüler eine Geschichte von Max und Flocke, welche auf einem Schulfest ein weinendes Mädchen entdecken. Dabei wird die Geschichte von jedem Lernenden leise gelesen. Alternativ ist es auch möglich, einzelne Absätze laut vorlesen zu lassen.

Darauf aufbauend sind die Schülerinnen und Schüler in einer ersten Teilaufgabe aufgefordert, aus einer Zeichnung verschiedene Reaktionen von Kindern und Erwachsenen auf das weinende Mädchen zu erkennen, zu markieren und zu beschreiben. Ihre Ergebnisse tragen sie in einer Tabelle zusammen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, anhand der Körpersprache verschiedene Reaktionen zu erkennen und diese zu bewerten. Die Aufgabe kann in Einzel- oder Partnerarbeit gelöst werden. Danach werden die Ergebnisse in der Klasse vorgestellt, verglichen und diskutiert. Alternativ ist es möglich, die Aufgabe im Klassenverband zu lösen. Hierzu bietet es sich an, das Bild auf Postergröße zu maximieren und in der Klasse aufzuhängen. Die verschiedenen Reaktionen auf das weinende Mädchen können so gemeinsam zusammengetragen, und unmittelbar diskutiert werden.

In einer zweiten Teilaufgabe verfassen die Schülerinnen und Schüler eigenständig und in Einzelarbeit ein Ende der Geschichte. Dabei sind die Erkenntnisse, welche sie aus der ersten Teilaufgabe gewonnen haben, mit einzubeziehen. Anschließend präsentieren sie ihre Version den anderen Mitschülern.

Tipp:

Das Verfassen der Geschichte kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden. Optional kann darüber hinaus das Ende der Geschichte in Form eines Rollenspiels von den Schülerinnen und Schülern aufbereitet werden. Dazu erarbeiten sie in Kleingruppen ein entsprechendes Drehbuch. Dies präsentieren sie als Theaterstück vor der Klasse. So wird ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen sichergestellt. Darüber hinaus werden die Kreativität der Lernenden und der Zusammenhalt in der Klasse gefördert.

Helpen und Mitfühlen



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- über Abläufe und Erlebnisse für Dritte nachvollziehbar berichten können
- eigene Emotionen verbalisieren, Empathie empfinden

Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die Lage des weinenden Mädchens und tauschen sich im Klassenverband darüber aus, wie sie sich in dieser Situation fühlen würden. Dabei sind sie auch aufgefordert, über eigene Erlebnisse und die damit verbundenen Gefühle zu berichten, in denen ihnen geholfen wurde oder sie selbst geholfen haben. Ziel der Aufgabe ist es, zu erkennen, dass helfen wichtig ist und sowohl dem Helfer als auch dem Geholfenen ein positives Gefühl vermittelt.

Helpen kannst du immer und überall



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- sprechen und aktives Zuhören trainieren
- faktenorientiert argumentieren lernen

Zuerst lesen die Schülerinnen und Schüler die Fortsetzung der Geschichte, in der sich Max mit seiner Mutter über soziales Handeln und Helfen unterhält. Dabei erfahren sie, dass helfen überall, und damit auch zu Hause, möglich ist. Anhand einer auf dem Arbeitsblatt vorhandenen Zeichnung überlegen die Lernenden dann in Partnerarbeit, wo Max zu Hause helfen kann und wer davon betroffen ist. Anschließend versuchen sie im Klassenverband eine Definition für den Begriff „sozial“ zu finden. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Unterstützung nicht nur der betreffenden hilfsbedürftigen Person, sondern auch der Gemeinschaft zugutekommt und eine Gemeinschaft auch nur funktionieren kann, wenn einer dem anderen hilft und sozial handelt.

Gemeinsam statt einsam



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- sprechen und aktives Zuhören trainieren
- faktenorientiert argumentieren lernen
- den Sprachwortschatz erweitern

Was bedeutet Gemeinschaft? Was bringt Gesellschaft dem Einzelnen? Warum ist Gemeinschaft notwendig? Was passiert bei Konflikten? Mit diesen Fragen setzen sich die Lernenden zunächst in Partnerarbeit, anschließend im Plenum auseinander und gehen somit den Kernzweck einer Gemeinschaft auf den Grund. Dabei sollen sie auch erkennen, dass Kommunikation ein Schlüsselement für eine funktionierende Gemeinschaft ist.

Zusatzaufgabe: Kreative Künstler



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- eigenständiges, interessengeleitetes Arbeiten
- motorische Geschicklichkeit und Kreativität fördern
- Medienkompetenz erlangen

In diesem handlungsorientierten Auftrag sind die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, im Klassenverband ein Poster zu gestalten, auf dem sie ihre Regeln für das soziale Miteinander in der Klasse oder in einer Gemeinschaft vorstellen. Es bietet sich an, diese sowohl textlich als auch bildlich darzustellen. Mithilfe dieser Aufgabe definieren die Lernenden den Umgang miteinander. Sie legen Regeln fest, die sie für ein soziales Miteinander als wichtig erachten. Das Poster hilft dabei, sich dieser Regeln immer wieder bewusst zu werden und ihre Einhaltung einfach und für jeden nachvollziehbar zu überprüfen.

Tipp:

In Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Zeit und der vorhandenen schulischen Mediene Ausstattung kann anstelle des Posters auch ein kleiner Videoclip zum Thema gedreht werden.

Flockes Tipp

Um das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse zu stärken, bietet sich an, mit den Schülerinnen und Schülern das Spiel „Gordischer Knoten“ zu spielen. Die Lernenden erkennen bereits zu Beginn, dass sie die Aufgabe nur dann lösen können, wenn alle mitwirken, aufeinander achten, sich untereinander helfen und miteinander kommunizieren.

Persönliches Stärkenprofil



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- eigene Emotionen verbalisieren können
- sprechen und aktives Zuhören trainieren
- faktenorientiert argumentieren lernen
- andere Schülerinnen und Schüler als individuelle „wertvolle“ Person für die Gemeinschaft schätzen
- den Sprachwortschatz erweitern

Ziel dieser Aufgabe ist es, eigene Stärken und die der Mitschüler zu erkennen. Jedem Lernenden soll bewusst werden, dass er ganz besondere Eigenschaften und Kompetenzen besitzt, die von Anderen wahrgenommen und geschätzt werden. Dies stärkt das Selbstwertgefühl jedes Einzelnen und fördert gleichzeitig den Zusammenhalt in der Klasse.

Zunächst bilden die Schülerinnen und Schüler einen Gesprächskreis. Jeder von ihnen sitzt dabei einmal in dessen Mitte. Für den ersten Durchgang sollte von Lehrerseite ein Schüler oder eine Schülerin gewählt werden, der in der Klasse anerkannt und akzeptiert ist. Jeder Lernende hat die Aufgabe, etwas Positives zur Person in der Mitte des Gesprächskreises zu sagen. Dabei ist die Person in der Mitte direkt anzusprechen. Nach jeder Runde erfolgt eine Auswertung. Dabei kommt auch der Lernende aus der Mitte des Gesprächskreises zu Wort. Möglich Fragen zum Einstieg sind:

- an den Schüler oder die Schülerin in der Mitte des Gesprächskreises: Wie ging es dir, als du so viele positive Dinge über dich gehört hast?
- an die anderen Lernenden: War es leicht, etwas Positives zu sagen?

Im Rahmen der Auswertung erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass jede Person positive und individuelle Eigenschaften hat, die ihn als etwas ganz Besonderes charakterisieren. Gleichzeitig erfahren Sie, wie angenehm es ist, etwas Positives über sich zu hören. Möglicherweise werden sie mit Eigenschaften konfrontiert, die andere Personen an ihnen schätzen, ihnen selbst gar nicht bewusst sind. All die genannten positiven Eigenschaften notieren sie in ihr persönliches Stärkenprofil.

Darauf aufbauend diskutieren die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband, warum es wichtig ist, seine eigenen Stärken und Kompetenzen zu kennen. Ziel ist es, dass sie erkennen, dass dieses Wissen notwendig ist, um eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zielgerichtet zur Lösung von Aufgaben und Problemen einzusetzen.

Lücken los



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- mit Texten umgehen und diese verstehen können
- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können

Mithilfe des Lückentextes erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche Motivationen dahinter stecken können, eine ehrenamtliche Tätigkeit aufzunehmen. Gleichzeitig erhalten sie Informationen, wo man sich überall engagieren kann und welche Möglichkeiten sich für sie persönlich eröffnen. Die Aufgabe kann in Abhängigkeit vom Wissensstand und den Schreibfähigkeiten der Lernenden in Einzel- oder Partnerarbeit gelöst, und anschließend im Klassenverband verglichen werden.

Sozialreporter



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- interessengeleitet und selbstständig arbeiten
- Nachschlagewerke benutzen können
- wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden können
- selbstständig Texte verfassen und präsentieren können
- sprechen und zuhören können sowie soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Menschen trainieren

Die Schülerinnen und Schüler werden in dieser Aufgabe als Reporter tätig, indem sie sich über ehrenamtliche Einrichtungen in ihrer Umgebung und deren Tätigkeitsschwerpunkte informieren. Ihre Ergebnisse notieren und präsentieren sie vor der Klasse. Als Recherchemöglichkeit für die Aufgabe bieten sich das Internet, das örtliche Telefonverzeichnis oder der örtliche Branchenführer an. Darüber hinaus befragen sie Freunde, Eltern, Geschwister oder Großeltern. Dies schafft gleichzeitig die Möglichkeit, sich im Familien- oder Freundkreis zum Thema Ehrenamt auszutauschen und dazu ins Gespräch zu kommen. So wird auch die Sensibilität der Familienmitglieder und Freunde gegenüber diesem Thema geschärft.

Flockes Wortkünstler-Spiel

Das Wortkünstler-Spiel ist ein Baustein zur spielerischen Auseinandersetzung mit der Thematik des Arbeitsblattes „Hilfsbereit“. Zwölf Kärtchen sind in dieser Ausgabe vorhanden, welche die wichtigen Begriffe noch einmal aufgreifen. Darüber hinaus trägt es zur Reflexion und Festigung von Wissen rund um das Thema soziales Miteinander bei. Die Sprachkompetenz wird ebenfalls gefördert und der Sprachwortschatz ausgebaut.

Das Wortkünstler-Spiel kann in der Schule oder im familiären Umfeld gespielt werden. So kann nicht nur eine Auseinandersetzung mit dem Thema im schulischen Umfeld, sondern auch im Kreise der Familie stattfinden.



Weiterführende Unterrichtsbausteine

Eine weiterführende thematische Beschäftigung bieten folgende Unterrichtseinheiten von „Max und Flocke Helferland“:

- Ehrensache – Baustein zum Thema Ehrenamt
- Feuereifer – Baustein zur Brandschutzerziehung
- Hilfreich – Baustein zum richtigen Verhalten im Notfall